

A1 Änderungsantrag zu Lehren aus der Kommunalwahl sind Weichen für die Zukunft

Antragsteller*in: Barbara Klein-Braun (KV Saarbrücken)

Tagesordnungspunkt: 6. Anträge

Antragstext

1 Lehren aus der Kommunalwahl sind Weichen für die Zukunft: Impuls für eine neue
2 KV-Struktur

3 Im Juli 2024 äußerte sich der Soziologe Andreas Reckwitz über den Einbruch der
4 Grünen bei den Europawahlen folgendermaßen: „Die Grünen können sich auf ihre
5 Stammwählerschaft in der neuen Mittelklasse in den Metropolregionen ... verlassen.
6 Aber im kleinstädtisch-ländlichen Bereich sind sie so schwach wie vorher. (...)
7 Die Grünen sind mit linksliberalen Milieus verbunden, die schwerpunktmäßig in
8 den großen Städten leben.“ (Süddeutsche Zeitung Nr. 153, S. 13)

9 Diese Beurteilung zeigt sich eindrucksvoll an den Wahlergebnissen der
10 Kommunalwahlen im Regionalverband. Während die Grünen in Saarbrücken ein
11 zufriedenstellendes Ergebnis vorweisen können, verlieren sie in den
12 Umlandkommunen viele Wähler*innen. Gleichzeitig zeigt sich dort ein starker
13 Anstieg der AFD. Sogar innerhalb von Saarbrücken kann dieses Wahlverhalten
14 beobachtet werden (Saarbrücken West).

15 In vielen Regionalverbandskommunen haben die Grünen erheblich an Stimmen
16 verloren. Inzwischen gibt es einige Kommunen, in denen nur noch ein grünes
17 Mitglied im Rat vertreten ist. Obwohl sie sich 5 Jahre lang konstruktiv in die
18 Ratsarbeit eingebracht haben, wurde die kommunale Arbeit von den Wählerinnen und
19 Wählern nicht wertgeschätzt. Auf OV-Ebene sinkt die Motivation für aktives
20 Engagement erheblich. Da aber die Mitgliederzahl der kommunalen OVs im Umland im
21 Gegensatz zum städtischen Milieu äußerst gering ist, stehen die verbliebenen
22 aktiven Mitglieder unter erheblichen Belastungen.

23 Auch die Problemlagen in den Umlandkommunen sind andere als im städtischen
24 Bereich. Ein wichtiger Faktor spielt der demografische Wandel. Dieser trifft
25 zwar auch die Stadt Saarbrücken, da in den Umlandkommunen eine deutliche
26 Abwanderung junger Menschen zu verzeichnen ist, leiden diese aber stärker
27 darunter. Viele Kommunen halten ihre Einwohnerzahl nur durch Migration, was
28 zusätzlich zur Belastung führt. Die Einwohner*innen haben das Gefühl abgehängt
29 zu sein. Als sog. „ordentlicher und pflichtbewusster Bürger“ habe man immer
30 gearbeitet und damit einen Beitrag zum Gemeinwohl geleistet. Jetzt aber sei man
31 mit einem befremdlichen Ortsbild konfrontiert, mit zurückgehender
32 Dienstleistung, Leerständen, Vermüllung, - so das Narrativ. Neueste
33 soziologische Studien zeigen, dass es gerade die Älteren sind, die sich betrogen
34 fühlen.

35 Um uns auf die spezifischen Bedürfnisse der Menschen in den Umlandkommunen
36 konzentrieren zu können, fordern wir den Kreisvorstand dazu auf, strukturell
37 Maßnahmen zu ergreifen, die dem entgegenwirken.

38 Unsere Vorschläge dazu:

- 39 • Eine Umfrage unter den OV's der Umlandkommunen durchführen,
- 40 • 1.) ob im Kreisverband (im Hinblick auf zukünftige Wahlen) eine Trennung
41 von Stadt
42 Saarbrücken und den Städten und Gemeinden im Umland angestrebt werden
43 soll, um damit einen gezielteren Fokus bei den Wählerinnen und Wählern auf
44 die Arbeit der Grünen in den Kommunen zu erreichen.
- 45 • 2a.) ob im Kreisverband eine Aufnahme der OV's in den Kreisvorstand durch
46 ein Ausschusssystem, in dem alle OV's mit je einer Stimme vertreten sind
47 und das in regelmäßigen Abständen tagt, sinnvoll erscheint und unterstützt
48 würde.
- 49 • 2b.) ob alternativ im Kreisverband ein beratendes Ausschusssystem
50 eingeführt werden sollte, in dem alle OV's mit je einer Stimme vertreten
51 sind und das in regelmäßigen Abständen tagt, sinnvoll erscheint und
52 unterstützt würde.
- 53 • Durchführung von regelmäßigen, gemeinsame Sitzungen in den Umlandkommunen
54 mit
55 Presseankündigungen
- 56 • Planung von öffentlichen Veranstaltungen bzw. Aktionen unterschiedlicher
57 Art in Zusammenarbeit mit den OV's